

Ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Versammlung Emmerzhausen

Leider ist es nicht mehr auszumachen, in welcher Zeit und durch welche Umstände die Erweckungsbewegung Emmerzhausen erreichte. Nach frühen Berichten ist Theodor Fries und seine Frau, die zunächst in Derschen wohnten, durch die Erweckungsbewegung zum Glauben an Jesus Christus gekommen. Ebenso seine Schwester und deren Ehemann (Hees) in Weitefeld. Hier sei kurz erwähnt, dass Familie Hees eine Gaststätte besaß, die später als Versammlungsraum genutzt wurde.

Theodor Fries zog mit seiner Frau Emilie, geb. Gräß, 1890 nach Emmerzhausen in das elterliche Gräß-Haus, heute bewohnt von Karl-Edmund und Anni Neufurth. Zu dieser Zeit gehört er offensichtlich schon nicht mehr zur Kirche. Die aus der Kirche Ausgetretenen nannte man Dissidenten (religionslos oder Freidenker).

Zu dieser Zeit bestand dort eine kirchlich-pietistische Versammlung und eine Freie Gemeinde. Theodor Fries hat einerseits die kirchlichen Versammlungen besucht und sich andererseits auch an den Wortbetrachtungen beteiligt. Zudem verteilte er darüber hinaus die "Brockhausschen Schriften".

Albrecht Fries erzählt folgende Begebenheiten, die ihm von seinem Vater Richard Fries, Sohn von Theodor Fries, der im Jahre 1921 nach Achenbach heiratete, berichtet worden waren: "Theodor Fries habe die pietistisch-kirchlichen Versammlungen in Emmerzhausen besucht, die an Sonntagnachmittagen und an Sonntagabenden abgehalten wurden und sich auch an der Wortverkündung beteiligt. Da durch seine Beiträge und seine Verteilung der Schriften deutlich wurde, dass er in der "Weise der Brüderbewegung" lehrte, erfuhr er immer mehr Widerspruch in den Stunden der Wortbetrachtung. Man war also nicht eines Sinnes, da Theodor Fries nicht in völliger Übereinstimmung mit der kirchlichen Gemeinschaft lehrte".

Diese Auseinandersetzungen hatten in Emmerzhausen – und den anderen Orten – weichenstellenden Charakter, was durch die Tatsache deutlich wurde, dass Theodor Fries schon 1894 eine Versammlung in seinem Haus gründete, offensichtlich im Geist und der Basis der "Brüderbewegung", wie sie 1852 im Siegerland begann. Es kann davon ausgegangen werden, dass Familie Reinhold Mudersbach sich 1894 der Versammlung angeschlossen hatte.



Gustav Schneider (2.v.l.) mit Familie vor seinem Haus in der Schulstraße.

Ob Familie Heinrich Mülln auch schon zu dieser Zeit zur Versammlung gehörte, oder erst später, darüber gibt es keine Überlieferungen und keine schriftlichen Angaben. Zu dieser Zeit war im Hause Gustav Schneider, Schotts genannt, die Freie Gemeinde. Gustav Schneider und seine Frau zog es zur Versammlung, die sich im Hause Fries befand. Im Hause Gustav Schneider brach eine ansteckende Krankheit aus, wodurch die Freie Gemeinde in das Haus Schmenn verlegt wurde. Nun schloss sich die Familie Gustav Schneider der Versammlung an. Weil Theodor Fries eine behinderte Tochter hatte, wurde die Ver-

sammlung, nachdem die ansteckende Krankheit im Hause Gustav Schneider nicht mehr bestand, dorthin verlegt – vermutlich vor 1900. Es ist nicht bekannt, wie lange die Freie Gemeinde in Emmerzhausen existiert hat.

Im Jahre 1898 heirateten Richard Fuckert und Karoline, geb. Faust und 1899 Heinrich Becker und Hulda Brigitte, geb. Quandel. Beide Familien fühlten sich der Versammlung zugehörig.

Um die Jahrhundertwende gehörten die Familien Theodor Fries, Reinhold Mudersbach, genannt Schustersch, (Reinhold Mudersbach war Schuhmacher), Gustav Schneider, Heinrich Mülln, Richard Fuckert und Heinrich Becker, genannt Hermes, sowie Berta Mudersbach, die Schwester von Reinhold Mudersbach, genannt Daniels Berta, zur Versammlung. Familie Karl Schmidt trat etwa 1910 der Versammlung bei, noch Frau Matthilde Langenbach, geb. Trippler, genannt Dünnes Dilche und Frau Berta Langenbach, geb. Krah, genannt Kroh Berta. Leider können hierbei keine zeitlichen Angaben gemacht werden. Die Versammlungsstunden waren bis nach dem Zweiten Weltkrieg sonntags Vormittag: Sonntagsschule (die anfangs von Gustav Schneider gehalten wurde, später Willi Schneider), und Brotbrechen, nachmit-

tags: Wortverkündigung, abends: Gebetsstunde. Dies war aus Gründen der landwirtschaftlichen Verpflichtungen, die fast von allen betrieben wurde, so eingerichtet. Die Wortverkündigung an den Sonntagnachmittagen fand abwechselnd in Daaden, Derschen, Salzburg und Emmerzhausen statt. In Emmerzhausen fanden die Nachmittagsversammlungen in drangvoller Enge im Wohnzimmer, Flur und Treppenhause statt, auf einfachen Bänken sitzend, teilweise ohne Rückenlehne. Es waren ca. 60 Geschwister.

Nach dem Ersten Weltkrieg wanderte die Familie Becker und alle Kinder von Reinhold Mudersbach (außer Tochter Martha) nach Amerika aus. Die Zahl der Geschwister wurde auch dadurch weniger, weil von der Familie Fries nur der Sohn Willi nach seiner Heirat in Emmerzhausen sesshaft blieb. Von der Familie Schneider blieb der Sohn Willi und von der Familie Müller blieb nur die Tochter Elise, von der Familie Schmidt blieb keines der verheirateten Kinder in Emmerzhausen. Durch diesen Umstand wuchsen die Versammlungen an anderen Orten desto mehr, was bis heute noch sichtbar ist. Der treue Herr hat aber auch hier weiterhin hinzugetan.

Etwa im Jahre 1930 wurde dem Haus Gustav Schneider ein Anbau mit 25 m² Fläche angefügt. Wenn dann am 5. Sonntag im Monat die Geschwister aus Struthütten, Neunkirchen und Altenseelbach zu Fuß über den Hohenseelbachkopf nach Emmerzhausen kamen, dann konnten die Räume die große Anzahl der Besucher kaum fassen. Wer im Haus keinen Platz fand, setzte sich im Garten auf die dort aufgestellten Bänke. Der Bruder, der den Dienst tat, stand am Fenster zum Garten hin, so dass alle Geschwister hören konnten.



Kinder der Sonntagsschule im Januar 1965.



Paul Rosenkranz (hinten Mitte) mit der Emmerzhäuser Sonntagsschule.

Zu erwähnen ist noch die damalige Sonntagsschule. Sie fand vormittags in Schotts Haus statt, zu der teilweise bis zu 100 Kinder kamen, d.h. fast alle Kinder aus Emmerzhausen waren anwesend. Sonntags Nachmittag fand in der Kapelle eine weitere Sonntagsschule statt, welche ebenfalls fast alle Kinder des Dorfes besuchten. Als gegen Ende des Zweiten Weltkrieges Willi Schneider Soldat werden musste, übernahm Berta Mudersbach diesen wichtigen Dienst bis zum Herbst 1945.

Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft hielt Willi Schneider wieder die Sonntagsschule bis 1950. Er erhielt inzwischen Unterstützung: ab 1963 von Paul Rosenkranz und von Friedel Dielmann bis 1976. Danach versahen Gudrun Fuckert bis 1981 und Petra Dielmann von 1980 bis 1984 Dienst. Jetzt wird diese Arbeit von Ralf Henrich, Thomas und Daniela Schießl getan.

Ab 1965 gab es eine Jugendstunde, die Friedel Dielmann hielt. Diese wurde 1970 nach Daaden verlegt – für die Jugendlichen aus Daaden, Derschen, Weitefeld und Emmerzhausen – später nach Derschen und im September 1996 nach Emmerzhausen. Zurzeit kommen etwa 50 Jugendliche in die Jugendstunde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg besuchten viele Reisebrüder die Versammlung Emmerzhausen. Mit dem Wort und Hausbesuchen dienten die Brüder Fritz Müller, Fritz Feldhoff, Lehrer Tönges, Bernhard Brockhaus, Hugo Hartnack, Hugo Haldenwang, Wilhelm Krause, Johann Ingenwerth, Wilhelm Greb und Ferdinand Fuchs. Mit den Brüdern Josef Kausemann, Fritz Fehl, Walter Pfeiffer und Otto Franz wurden zudem Evangelisationen durchgeführt. Mangels eines geeigneten Raums fanden diese Veranstaltungen unter großem Segen in der Kapelle statt. Inzwischen gab es dann Veränderungen, was die Zeit der Zusammenkünfte betrifft. Sonntagsschule und Brotbrechen waren und sind weiterhin jeden Sonntagvormittag. Die Wortverkündigungsstunden waren dann jeweils am 1. und 3. Sonntagnachmittag und am 5. Sonntag im Monat die sogenannte "große Versammlung". Am 2. und 4. Sonntag gingen bzw. fuhren die Geschwister nach Daaden zur Versammlung. Seit geraumer Zeit versammeln sich die Geschwister am 1., 3. und 4. Sonntag im Monat. Die sogenannte "große Versammlung" ist weiterhin am 5. Sonntag im Monat. Die Gebetsstunde fand seit ca. 1950 mittwochs Abend um 20:30 Uhr statt. Dann wurde sie auf 20:15 Uhr und später auf 20:00 Uhr vorverlegt. Seit 1997 findet diese um 19:30 Uhr statt.

Im Jahre 1967 entschlossen sich die Geschwister, ein eigenes Versammlungshaus zu errichten, was 1970 fertiggestellt wurde. An diesem Haus wurde 1986 aus baulicher Notwendigkeit heraus das Dach

gehoben. Zwischenzeitlich bot sich die Gelegenheit, ein unbebautes Nachbargrundstück zu erwerben. Diese Chance wurde genutzt und seitdem haben wir einen großen Parkplatz, der allerdings noch nicht endgültig fertiggestellt ist - aber er kann trotzdem großflächig genutzt werden.



Links der Rohbau des Versammlungshauses im Jahre 1969 und rechts das Gebäude im Juli 2016.

Folgender Schriftverkehr liegt hierzu vor:

- Original Schriftstück -

Emmerzhausen, den 3ten September

1887

Nr. 3/9 87 Nr. 24/43

Wird nicht gestattet. B.

An

Herrn Bürgermeister

Braun

Wohlgeboren

in Daaden

Hiermit ersuche ich Euer Wohlge-
boren ganz gehorsamst mir die Genehmi-
gung ertheilen zu wollen, am Sonntag den 18ten
September, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eine religiöse Ver-
sammlung in meinem an der Trift
gelegenen Garten abhalten zu dürfen
Mit Hochachtung!
Gustav Schneider

- Abschrift -

Emmerzhausen, den 3ten September

1887

hier... 3/9 87 Nr. 24/43

Wird nicht gestattet.

B.

An
Herrn Bürgermeister

Braun

Wohlgeboren

in

Daaden

Hiermit ersuche ich Euer

Wohlgeboren ganz gehorsamst
mir die Genehmigung ertheilen
zu wollen, am Sonntag den 18ten
September, Nachmittags von
2 bis 5 Uhr eine religiöse Ver-
sammlung in meinem an der Trift
gelegenen Garten abhalten zu
dürfen

Mit Hochachtung!

Gustav Schneider

- Abschrift -

Emmerzhausen 6.Sept. 87

11394

Gehorsame Bitte des Bergmanns
Gustav Schneider aus Emmerz=
hausen an ein Königliches
Landrats. Amt in Altenkirchen,
das Abhalten einer religiösen
Versammlung im Freien betref=
fend.

7/9 87

Urschriftlich dem Herr Bür=
germeister Braun in Daaden
zur ressortmäßigen Ent=
scheidung. § 9 V.G.

Altenkirchen 7 September
1887

Der Landrath

Notiz dem
Antragsteller

hier ...9/9 87 Nr^o=24/87

am 14/9.87 Erlaubnis
ertheilt.

B.

An
ein Königliches Landrats=Amt

in

Altenkirchen

Erlaube mir ein Königliches
Landratsamt in Altenkirchen
ganz gehorsamst zu bitten,
erlauben zu wollen, daß in
meinem an der Trift gelegenen
Wiesengarten am Sonntag, den
18.September nachmittags von
2 - 5 Uhr eine religiöse Ver=
sammlung abgehalten werden darf.
Ich hatte mich schon mitdieser
Bitte an das Königliche Bürger=
meisteramt gewendet, habe aber
davon keine Genehmigung erhalten.
sondern wurde abgewiesen. Dieses
veranlaste mich, bei einem
Königlichen Landrats=Amt,
um dieselbe gehorsamste Bitte
aufzusuchen und ich würde einer
Erfüllung dieser Bitte mit
Freuden entgegen sehen.

In Hochachtung

ganz gehorsamst

Gustav Schneider

Text: Autor zurzeit noch unbekannt

Fotos, Schriftverkehr und Abschriften: Archiv Marc Rosenkranz, Emmerzhausen